



DER STANDARD

GRAWE

BÖHLER
BLECHE

VOLKSBANK
MÜRZTAL-LEOBEN

WOCHE

Kartenreservierung und Auskünfte:

kunsthau muerz
Wiener Straße 35, 8680 Mürzzuschlag
T: +43 3852 56200
F: +43 3852 56209
kunst@kunsthau.muerz.at
www.kunsthau.muerz.at

Kartenbestellung der Musikreihen:
T: +43 3852 56200
kunst@kunsthau.muerz.at
und an der Abendkassa.

Artwork: kunsthau muerz, flussobjekte.net

**Für InhaberInnen der Mürzer Bonus Card gilt für alle
Veranstaltungen ein Kartenpreis von Euro 1,-.**

Impressum:
Herausgeberin, Medienverantwortliche:
kunsthau muerzzuschlag gesmbh
Robert Lotter, Ursula Horvath
Wiener Straße 35, 8680 Mürzzuschlag
Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung
und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten.

Die Stadt Mürzzuschlag

kultur steiermark

BMW F^a

bm:uk

literatur.muerz

foto: oswald wiener

schnupperhochschule

donnerstag
17. september 2009
19.00 uhr
universität wien, neues institutsgebäude, hörsaal 1,
universitätsstraße 7, 1010 wien

Oswald Wiener
Intelligenz und Intelligenz-Attrappen

freitag
18. september 2009
9.30 uhr
österreichisches literaturarchiv der österreichischen
nationalbibliothek (unter der michaelerkuppel,
gottfried von einem stiege, 2. stock, 1010 wien)

**Führung durch den Vorlassbestand von Oswald
Wiener** (nur nach persönlicher Anmeldung unter:
kunst@kunsthau.muerz.at, beschränkte Teilnehmerzahl)

freier Eintritt

freitag
18. september 2009
kunsthau muerz / clix

14.00 uhr: Armin Schäfer & Klaus Kastberger
16.30 uhr: Thomas Eder & Franz Josef Czernin
19.30 uhr: Ingrid Wiener zeigt und kommentiert
Dokumente, Bilder und Filme aus fünf Jahrzehnten

samstag
19. september
kunsthau muerz / clix

9.30 uhr bis 12.30 uhr: Oswald Wiener
Übungen zu meinem Vortrag „Intelligenz und
Intelligenz-Attrappen“
14.00 uhr: Gerhard Grössing, Michael Schwarz &
Thomas Raab
17.30 uhr: Stefan Schneider & Johannes Ullmaier
20.00 uhr: Oswald Wiener, Gerhard Grössing, Franz
Josef Czernin und Albert Müller
Podiumsgespräch

sonntag
20. september
kunsthau muerz / clix

9.30 uhr: Valie Export: Filmportrait „Oswald Wiener“
11.00 uhr: Günter Brus, Frantisek Lesák & Peter Weibel

**Zur Veranstaltung erscheint ein detailliertes
Sonderprogramm**

freier Eintritt

dienstag
29. september 2009
19.00 uhr c.t.

mürzzuschlag
kunsthau muerz
clix

Wunderwelt der Zellen.
Und was wir von ihnen alles lernen können.

Mag. Reinhard Nestelbacher; The Flying lab

Zellen sind Wunderwerke der Natur und bilden die
Grundeinheit für alle Lebewesen. Je mehr sich die Forschung
in diese Mikrowelt wagt, desto faszinierender wird die
daraus gewonnene Erkenntnis. Aber Zellen werden nicht
nur betrachtet, sondern auch gezielt manipuliert, verändert
und sogar schon nachgebaut. Doch was weiß man wirklich,
was kann man und was macht man? Unterstützt von einem
High-Tech Fluoreszenzmikroskop taucht der Vortrag tief in
die Welt und die Dynamik der Zellen ein. Einige Besucher
können selbst Bilder eigener Zellen erhalten – zum Beispiel
Haarwurzelzellen (siehe Bild). Mechanismen der Zellsteuerung,
der Zellkommunikation, der Zellentwicklung oder des
Zelltodes werden in leicht verständlicher und anschaulicher
Art beschrieben. Aber wir überschreiten auch Grenzen: Denn
die Experimente im Bereich der Entwicklungsbiologie bleiben
oft in Forschungslaboren versteckt, da ihre Konsequenzen
für Laien schwer erklärbar sind. Einige dieser Prozeduren, vor
allem die Bereiche In Vitro Fertilisation, Embryonalentwicklung,
Klonen, artifizielle Mutationen und toxische Zelleexperimente
werden aufgegriffen und diskutiert.

Reinhard Nestelbacher

8€ | 6€

foto: ingrid wiener

Oswald Wiener

kunsthau muerz
september 2009



© ernesto ortner 08



jahresmuseum 09

© ernesto ortner 09



clix alternate



bildende kunst



© Ingrid Wiener

literatur.muerz

Das kunsthaus muerz ist ein Ort des Dialoges mit Kunst und Wissenschaft. Das Programmgeschehen erstreckt sich auf die Sparten Musik, Literatur, bildende Kunst, Architektur, intermediale Formen und Wissenschaft.

Gebaut als Klosterkirche vom Bettelorden der Franziskaner, aufgelassen in der Zeit nach Joseph II., diente das Gebäude über Jahrhunderte unterschiedlichsten Zwecken (Militärunterkunft, Sitz von Handwerksbetrieben, Malzdörre, Gaststätte, Tischtennishalle).

Josef Pillhofer hat die alte Bausubstanz entdeckt, die sodann unter Denkmalschutz gestellt wurde. Landeshauptmann Josef Krainer griff das Nutzungskonzept für das kunsthaus muerz auf. Aus Anlass der Landesausstellung „Sport, Sinn und Wahn“ beauftragte das Land Steiermark mit Unterstützung des Bundes und Einbindung der Stadt Mürzzuschlag die Errichtung des kunsthauses muerz durch die Architekten Konrad Frey und Andreas Ortner. Die Walter Buchebner Gesellschaft – aus ihr ging die kunsthaus muerzzuschlag gesmbh hervor – erhielt das kunsthaus als Locus für ihre Tätigkeit zugeeignet.

Die arnold schönberg kunstschule versteht sich als künstlerisches Labor: Recherchieren skizzieren experimentieren konstruieren definieren diskutieren kommunizieren provozieren publizieren materialisieren inszenieren analysieren. Der Aspekt des Entdeckens und Erforschens von Themen, Methoden, Ausdrucksmöglichkeiten und eigenen Fähigkeiten steht im Vordergrund. Die Kunstschule bietet Raum, um gemeinsam quer durch die Kunstsparten zu experimentieren, eigenständig künstlerische Positionen zu formulieren und die eigene sowie die Wahrnehmung anderer zu sensibilisieren. Die enge Kooperation mit dem kunsthaus muerz fördert die diskursive Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Kunst und bietet ein breites Spektrum an möglichen Positionierungen.

bis
27. september 2009

mürzzuschlag
kunsthaus muerz
walter buchebner saal

FEEDBACKSTAGE

Cory Arcangel, William Engelen, Michael Gumhold, Jon Kessler, Idris Khan, Bernhard Leitner, Christian Marclay, Albert Mayr, Stephen Prina, Gerwald Rockenschau, Erwin Thorn, Peter Weibel, Lawrence Weiner
Kuratorin: Fiona Liewehr

„Alles ist Musik“ (John Cage)

Die Ausstellung FEEDBACKSTAGE stellt den Versuch dar, sich der Aufhebung der Grenze zwischen Abgeschlossenem und Unvollendetem zu widmen. Sie soll Absage an das reale, durch zeitliche und räumliche Grenzen definierte Werk sein. Ihre sinnlich begrenzte Rezeption soll zu einem offenen Diskurs anregen.

In unterschiedlichen Medien wie Installation, Fotografie, Video und Zeichnung setzen sich die gezeigten Künstler mit Musik und ihrem „Instrumentarium“ wie Taktierung der Zeit, Improvisation und Interpretation, Performance oder Notation von Geschichte und Erinnerung auseinander.

Fiona Liewehr

Dauer der Ausstellung: bis Sonntag, 27. September 2009
Öffnungszeiten: Donnerstag – Samstag: 10 – 18 Uhr
Sonntag: 10 – 16 Uhr

5€ | 4€ | 3€

samstag
12. september 2009
20.00 uhr

mürzzuschlag
kunsthaus muerz
clix

FATIMA SPAR & DIE FREEDOM FRIES

Fatima Spar / vocals, Alexander Wladigeroff und Martin Eberle / trumpet & flügelhorn, Andrej Prosorov / soprano sax, Phil Yaeger / trombone, Milos Todorovski / accordion, Florian Kmet und Florian Wagner / guitar, Philipp Moosbrugger / upright bass, Erwin Schober / drums

Gehandelt werden sie aktuell als heißester musikalischer Im- und Exportartikel der österreichischen Worldmusic Szene. Tatsächlich hält diese Formation – live und auch auf dem Album „Zirzop“ – jegliches Versprechen. Mit einer Spielfreude, Dynamik und Intensität, die berauscht. Dass es nur so rauscht. Und faucht. Und knattert. Man verzeihe die deftige Sprachmelodie – sie entspricht dem Objekt der Beschreibung.

Fatima Spar & die Freedom Fries (benannt nach der politisch und kulturell denkwürdigen US-Abwandlung des frankophonen Begriffs „Pommes Frites“), das bedeutet: schmutzige Grooves und exzessive Euphorie; New Orleans Swing und good old Jungle Style mit anatolischen Wurzeln. Fatima Spar & die Freedom Fries, eine multikulturelle Entertainment-Unit par excellence, zeichnet bereits eine europaweite Live-Reputation aus.

16€ | 8€

donnerstag
17. september 2009
19.30 uhr

mürzzuschlag
galerie kunsthaus muerz

Bruno Wildbach „Phantasmagoria“

Zur Ausstellung spricht Ursula Horvath

In Bruno Wildbachs Werk finden sich Konstellationen, die Überschneidungen verschiedener Wirklichkeitsebenen – vom Gegenstandsbezug über das Ornament bis hin zu pulsierenden abstrakten Formationen – signalisieren. Realistisch gezeichnete Porträts seiner Freunde kennzeichnen das Figurenrepertoire ebenso wie nach Bildvorlagen aus dem medialen Fundus in die malerische Welt transferierte bekannte Persönlichkeiten. Teils treten sie, in ein Liniengeflecht verstrickt, in ihrer Präsenz zurück, teils dominieren sie, in der vordersten Bildebene positioniert, den Raum. Aber selbst dann ist ihr Erscheinen nicht die einzige Realität im Bild. Versucht man, den vielschichtigen Ansätzen des bisherigen künstlerischen Werks zu folgen, wird immer wieder die Frage nach dem Realitätsgrad und dem „Wahrheitsgehalt“ eines Kompositionsschemas auftauchen, das durch ein fortwährendes Aufsplittern und ein anschließendes neu formatiertes Zusammenfügen gekennzeichnet ist.

Werner Fenz

Dauer der Ausstellung: bis Sonntag, 11. Oktober 2009
Öffnungszeiten: Donnerstag – Samstag: 10 – 18 Uhr
Sonntag: 10 – 16 Uhr

freier Eintritt

17. – 20. september 2009

wien und mürzzuschlag
neues institutsgebäude, hörsaal 1, österreichisches literaturarchiv der österreichischen nationalbibliothek & kunsthaus muerz

Oswald Wiener. Ein Symposium

Konzept: Thomas Eder, Klaus Kastberger

Oswald Wiener hat mit seinem Weg vom Schriftsteller zum Wissenschaftler die Entwicklung der Kunst des 20. Jahrhunderts mit geprägt. Seine sprachexperimentellen Anfänge als Mitglied der „Wiener Gruppe“ (1954-1959) und sein als Hauptwerk des 20. Jahrhunderts bezeichnbarer Roman „die verbesserung von mitteleuropa“ haben seine jüngeren wissenschaftlichen Arbeiten zu „Denkpsychologie“ und „Automatentheorie“ vorgezeichnet.

Das Werk Oswald Wieners und sein Beitrag zu dem, was er „Denkpsychologie“ nennt, sollen in diesem Symposium möglichst umfassend dargestellt werden, wobei auf zwei Schwerpunkte fokussiert wird: auf sein frühes literarisches Schaffen und dessen Wirkgeschichte sowie auf seine Arbeiten zu „Introspektion“ und „Vorstellungsbildern“, in denen er konzeptuelle Grundlagen der „Denkpsychologie“ leistet. Literatur-, Kulturwissenschaftler und Schriftsteller nähern sich dem ersten Schwerpunkt, Natur- und Kognitionswissenschaftler dem zweiten, wobei es zu einer gegenseitigen Bezugnahme der unterschiedlichen Betrachtungsweisen kommen soll.